

You looked for the following: **(DE100532)<PN>**

1 matching documents were found.

To see further result lists select a number from the JumpBar above

Click on any of the Patent Numbers below to see the details of the patent

| Basket | Patent | Title |
|--------|--------|-------|
|--------|--------|-------|

|   |        |  |
|---|--------|--|
| 1 | Number |  |
|---|--------|--|

|                          |                 |                             |
|--------------------------|-----------------|-----------------------------|
| <input type="checkbox"/> | <u>DE100532</u> | No English title available. |
|--------------------------|-----------------|-----------------------------|

To refine your search, click on the icon in the menu bar

Data supplied from the **esp@cenet** database - l2



AUSGEGBEN DEN 25. JANUAR 1899.

# PATENTSCHRIFT

— Nr 100532 —

KLASSE 15: DRUCKEREI.

ERNST WILHELM BRACKELSBERG IN OHLIGS.

Gruppendruck-Schreibmaschine mit nebeneinander angeordneten Typenträgern.

Patentiert im Deutschen Reiche vom 23. Oktober 1897 ab.

Bei den bisher bekannt gewordenen Gruppen-druck-Schreibmaschinen, welche mit Typen-rädern oder Typensegmenten arbeiten, ging man stets davon aus, sämtlichen Typen-trägern eine gemeinsame Drehachse zu geben. Man war dadurch gezwungen, entweder Kröpfungen anzuwenden, um die Verbindung der nahe zusammen liegenden Typenträger mit den weiter aus einander liegenden einzelnen Tastenwerken zu erhalten, oder die Nabens-büchsen der Typenträger in einander zu schachteln, wenn man Kröpfungen vermeiden wollte.

Der erste Fall liegt bei Additionsmaschinen vor. Die Kröpfungen bleiben aber hier nur deswegen in zulässigen Grenzen, weil die einzelnen Tastenwerke, welche nur die Ziffern von 1 bis 9 enthalten, einreihig sind, also in der Breite sehr wenig Raum einnehmen. Bei breiteren Tastenwerken geben aber Kröpfungen zu nachtheiligen Federungen Anlaß, welche ungünstig auf das Erzeugniß der Maschine einwirken können.

Bei den Maschinen mit in einander ge-schachtelten Naben folgt aber aus der Natur der Sache der Uebelstand, daß die Schreib-richtung an der Druckstelle nicht mit der Schreibrichtung auf dem Tastenwerk überein-stimmt, sondern eine entgegengesetzte ist.

In beiden Fällen sind zudein nur einreihige Einzeltastenwerke vorgesehen. Hierdurch wer-den aber die üblichen Knopftastenwerke bei der Anordnung von nur 26 Zeichen für jedes Einzeltastenwerk so lang, daß sie nicht mehr in allen Fällen mit beiden Händen beherrscht werden können.

Die nachstehend beschriebene Vorrichtung vermeidet die beregten Uebelstände dadurch, daß bei ihr jedem Typensegment oder Typen-rad eine besondere Achse zugethieilt ist. Die Befestigungsstellen der Segmente auf den einzelnen Achsen sind in demselben Sinne ver-setzt wie die Hebel, an welchen die den einzelnen Typensegmenten zukommenden Tasten-werke angreifen. Die Lagerung der Achsen kann so fest und genau, wie erforderlich, aus-geführt werden; auch sind bezüglich der Länge der Achsen keine Grenzen gezogen, so daß sowohl mehrreihige Einzeltastenwerke verwendet werden als auch so viel Typensegmente bzw. Einzeltastenwerke neben einander angeordnet werden können, als beide Hände gleichzeitig zu beherrschen vermögen. Die Radien der Typenräder (oder -Segmente) sind nicht mehr gleich, sondern unterscheiden sich von einander um die entsprechenden Abstände der Dreh-achsen.

Die nachstehend beschriebene und durch Zeichnung Fig. 1 im Grundriss, Fig. 2 der Länge nach im senkrechten Schnitt dargestellte Ma-schine hat vier neben einander liegende drei-reihige Einzeltastenwerke  $h h^1$  bis  $h^3$ , von denen das erste die Interpunktionszeichen u. s. w., das zweite das große und das dritte und vierje je das kleine Alphabet umfassen. Die Tasten  $h$  sind in den beiden Platten  $i$  und  $i^1$  geführt, federn nach oben und treffen beim Nieder-drücken auf die Platte  $ff^1$  u. s. w. der Hebel  $e e^1$  u. s. w., deren jedem Einzeltastenwerke einer zukommt. Durch genannte Hebel werden vermittelst der Gelenke  $c c^1$  u. s. w. der ent-sprechend den Tastenwerken versetzten Hebel

$d d^1$  bis  $d^3$  und der Achsen  $b b^1$  u. s. w. die zugehörigen Typensegmente  $a a^1$  u. s. w. bewegt. Jede Taste hat einen fest begrenzten Ausschlag, so dass ihr eine bestimmte Stellung des dem betreffenden Tastenwerk zugehörigen Typensegmentes entspricht, bei welcher die der angeschlagenen Taste zukommende Type in Druckstellung steht. Beim Loslassen der Tasten schnellen die Segmente, durch Federdruck veranlasst, wieder in ihre (gezeichnete) Ruhestellung zurück.

Die Lagerung der Segmentachsen  $b b^1$  bis  $b^3$  ist symmetrisch zur Mittellinie der Maschine angeordnet, so dass auf der linken Seite die den Segmenten  $a$  und  $a^1$  entsprechenden Achsen  $b$  und  $b^1$  hinter einander liegen und ihnen gegenüber auf der rechten Seite in gleicher Weise die Achsen  $b^2$  und  $b^3$  gelagert sind. Durch diese Anordnung erhält man nur zwei verschiedene Krümmungsradien der Segmente (deren Peripherien im Druckpunkt in einer Ebene liegen), während man deren vier verschiedene haben würde, wenn die einzelnen Achsen alle hinter einander lägen. Dass man weitere Tastenwerke, außer den vier gezeichneten, anordnen kann, liegt auf der Hand.

Die ganze Bauart ergibt die Vermeidung

jeglicher schädlichen Durchfederung, die Möglichkeit genauer Lagerung, leichter Instandhaltung und guter Schmierung, besonders der Segmentachsen; auch verteilt sich der senkrecht zu den Achsen erfolgende Druck auf die verschiedenen Lager.

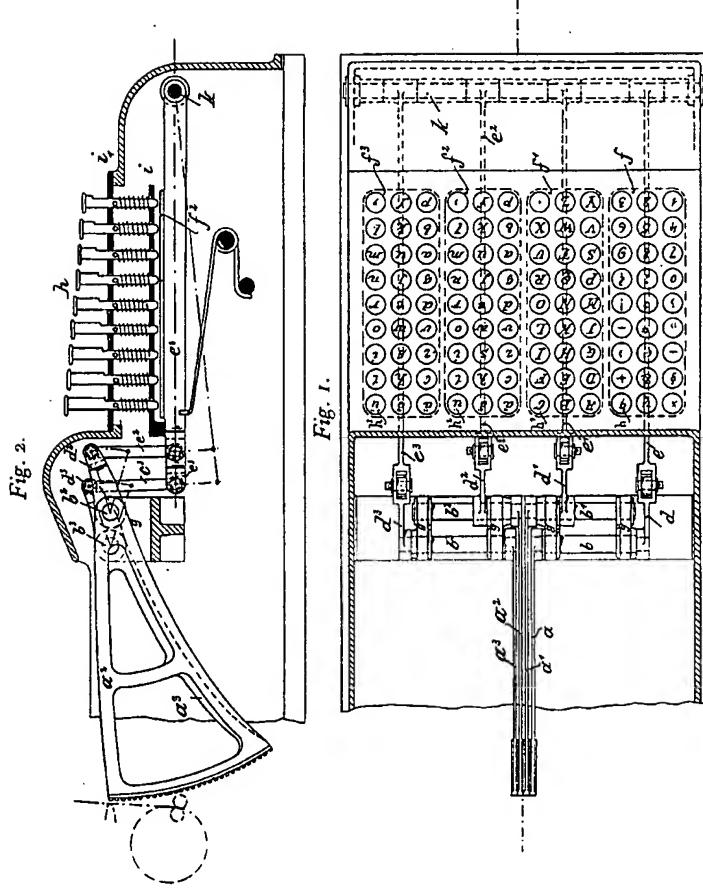
Die Bewegung der Schaltvorrichtung für den Papiervorschub, des Hammers zum Abdrucken der eingestellten Typen, der Färbung u. s. w. wird durch besondere Tasten bewirkt, die hier aber nicht beschrieben werden, weil sie keinen Theil der vorliegenden Erfindung ausmachen.

#### PATENT-ANSPRUCH:

Eine Gruppendruck-Schreibmaschine mit mehreren nebeneinander befindlichen Typenrädern oder -Segmenten, dadurch gekennzeichnet, dass die letzteren auf einer ihrer Zahl entsprechenden Anzahl neben bzw. hinter einander liegenden Drehachsen ( $b b^1 b^2 b^3$ ) angeordnet sind, die von den Tastenwerken in Drehung versetzt werden, welche in demselben Sinne wie die Typenräder auf einander folgen und deren jedes dabei mit mehreren Tastenreihen versehen sein kann.

Hierzu 1 Blatt Zeichnungen.

ERNST WILHELM BRACKELSBERG in OHLIGS.  
Gruppendruck-Schreibmaschine mit nebeneinander angeordneten Typenträgern.

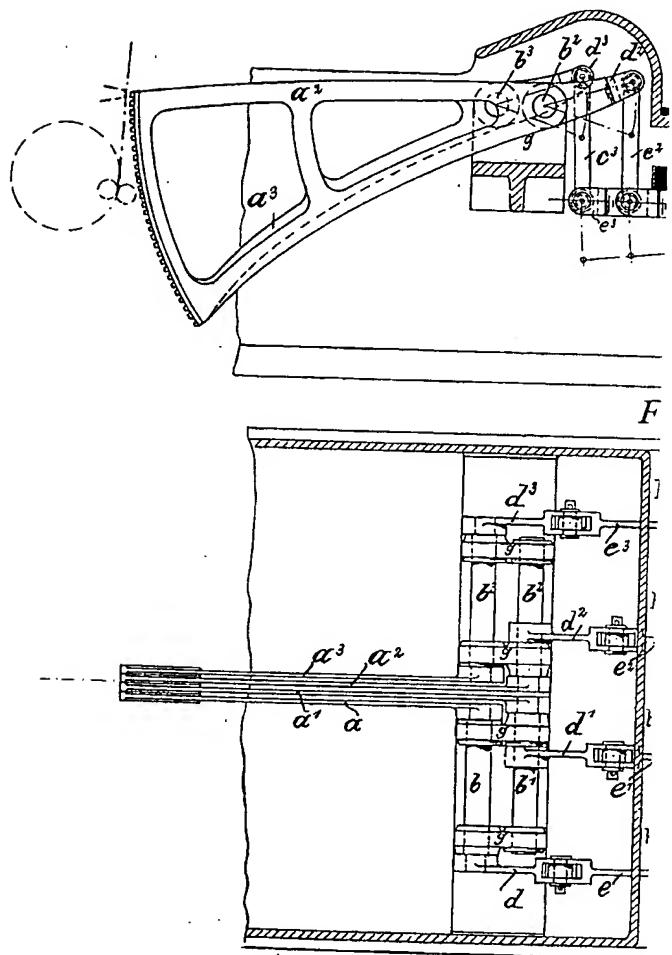


Zu der Patentschrift  
Nr. 100532.

PHOTOGR. DRUCK DER REICHSDRUCKEREI.

ERNST WILHELM BRACKE  
Gruppendruck-Schreibmaschine mit nebenein

Fig. 2.



IELM BRACKELSBERG IN OHLIGS.

schine mit nebeneinander angeordneten Typenträgern.

Fig. 2.

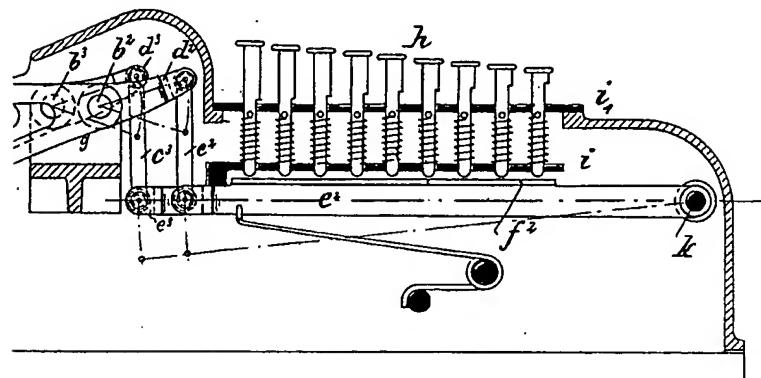
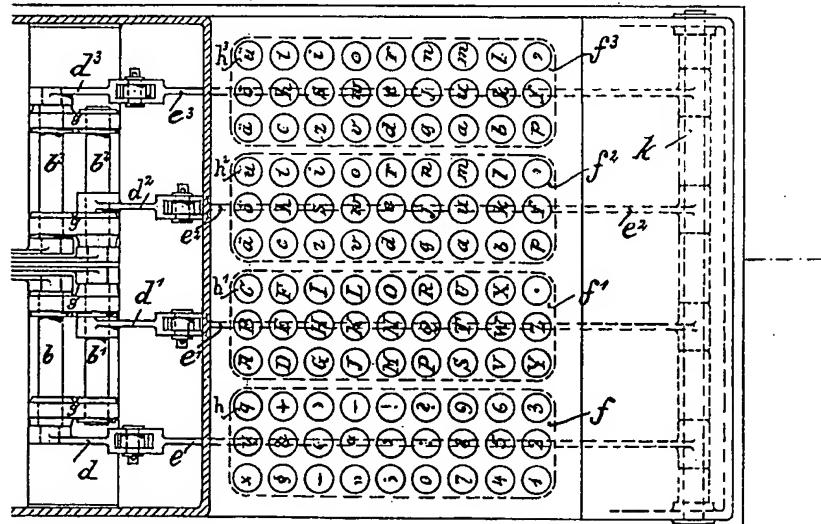


Fig. 1.



Zu der Patentschrift

Nr 100532.